

# A-Z der Heinrich-Steinhöwel-Gemeinschaftsschule

## Glossar zu unserem Konzept Stufe 7/8

Stand: Juli 2018

<b>A</b>	
<b>B</b>	<p><b>Beratungsverfahren in Jahrgangsstufe 8:</b> Im 8. Schuljahr durchlaufen die Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern ein Beratungsverfahren zu der Entscheidung, welche Schullaufbahn sie weiter nehmen könnten. Dazu werden die Eltern im Herbst im Rahmen eines Elternabends über das Verfahren und die verschiedenen Möglichkeiten informiert. Das Lernentwicklungsgespräch im Februar dient dann zur Beratung der Eltern sowie der Schüler/innen bei der anstehenden Entscheidung. Es muss geklärt werden, ob der/die jeweilige Schüler/in im kommenden Jahr den Hauptschulabschluss ablegen (Bewertung auf G-Niveau) oder auf M-Niveau bewertet werden soll.</p>
	<p><b>Berufsorientierung:</b> In Jahrgangsstufe 7 erleben die Schülerinnen und Schüler einen Tag in der Lehrwerkstatt (u.a. Firma Sandvik in Malmsheim). Außerdem nehmen unsere Schülerinnen und Schüler am <b>Girls' Day / Boys' Day</b> teil.</p> <p>Die Jahrgangsstufe 8 hat einen besonderen Schwerpunkt bei der Berufsorientierung: wöchentlicher VBO-Unterricht (vertiefte Berufsorientierung) durch qualifizierte Lehrkräfte der Gottlieb-Daimler-Schule in Sindelfingen, sowie zwei Wochen Betriebspraktikum und Besuch des Berufsberaters sind zentrale Inhalte in diesem Schuljahr. SuS mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungsangebot erhalten Beratung durch einen REHA-Berater.</p>
	<p><b>BORIS-Ordner:</b> Für alle Materialien, die ab der Jahrgangsstufe 5 zum Thema Berufsorientierung gesammelt werden, gibt es einen speziellen Ordner (grün oder pink). Der BORIS-Ordner kann so bis zum Schulabschluss zu einer Orientierungshilfe werden.</p>
<b>C</b>	<p><b>Coaching:</b> Coaching findet bei uns wöchentlich statt, d.h. jeder Coach hat eine feste Coaching-Wochenstunde im Stundenplan. Die Gespräche dauern ca. 15 min. pro Schüler/in. Ziel ist, dass jede/r im 14-Tage-Abstand an der Reihe ist. Im Coachinggespräch steht als Gesprächsgrundlage das <i>Lerntagebuch</i> im Mittelpunkt. Uns ist es sehr wichtig, dass wir den Kindern im Gespräch lösungsorientiert Unterstützung anbieten. Wir haben einen festen Gesprächsverlauf</p>

	vereinbart, an dessen Ende Zielvereinbarungen im Lerntagebuch (LTB) festgehalten werden. Nach dem Gespräch soll das LTB immer zu Hause gezeigt und unterschrieben werden.
	<b>Coach:</b> Ein Coach kann jede Lehrperson sein, die in der jeweiligen Stufe unterrichtet. Jeder Coach hat eine Coaching-Stunde fest im Deputat, die parallel zur <i>Individuellen und kooperativen Lernzeit</i> oder in der Mittagszeit liegt. Jeder Coach betreut 8-10 Coachees, die für die Dauer von zwei Jahren fest zugeordnet sind. Das bedeutet, dass die SuS zu Beginn des siebten Schuljahres neu zugeordnet werden.
<b>D</b>	
<b>E</b>	<b>Erasmus:</b> Wir hoffen auf Kontakte im europäischen Ausland für interkulturellen Austausch im 8. Schuljahr.
<b>F</b>	<b>Fachgruppen:</b> Ab dem 7. Schuljahr gehen die fachlichen Ansprüche und die zu erreichenden Kompetenzen niveaubezogen weiter auseinander. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der SuS gerecht werden zu können bilden wir bedarfsbezogen Fachgruppen während der IL-Zeit, die sich in einen Raum zurückziehen und niveaubezogen ein fachliches Input bekommen oder niveaubezogen in den Austausch gehen. Diese Fachgruppen werden wöchentlich einmal pro Fach von der jeweiligen Fachlehrperson geleitet.
<b>G</b>	<b>Ganztageschule:</b> Die Jugendlichen haben an vier Nachmittagen verbindlich Unterricht. Ihre Mittagspause verbringen sie auf dem Schulgelände und im "Kids-Café". Die Aufsicht liegt dort bei der Schulsozialarbeit, auf dem Schulgelände fungiert eine Lehrperson als Ansprechperson. Das Mittagessen in der Mensa wird von einer weiteren Lehrperson begleitet. In Stufe 7/8 ist der Mittwoch ein flexibler Nachmittag mit Wahlangeboten. Wenn ein/e Schüler/in am Konfirmandenunterricht teilnehmen will, steht der Nachmittag auch hierfür zu Verfügung.
	<b>Girls' Day / Boys' Day:</b> Alle SuS nehmen im 7. Schuljahr (April) verpflichtend an diesem Angebot teil. Gemeinsam mit den SuS suchen die Lerngruppenleitungen nach geeigneten Plätzen in der Umgebung und melden diese an. <a href="https://www.girls-day.de/Girls_Day-Radar">https://www.girls-day.de/Girls_Day-Radar</a>
	<b>GFS "Gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen":</b> In der Gemeinschaftsschule sind die Schüler/innen an unterschiedliche Leistungsnachweise gewöhnt. Trotzdem nehmen wir die Arbeitsform der GFS ab Jahrgangsstufe 8 (für E-Niveau verpflichtend) in unser

	<p>Konzept auf. Die Schüler/innen wählen im Laufe des Schuljahres in Absprache und mit Beratung einer Lehrperson ein Thema, das sie individuell – auch während der Individuellen Lernzeit – bearbeiten. In Absprache mit der jeweiligen Lehrperson werden im (jeweils passenden) Fachunterricht die Ergebnisse präsentiert. Der/Die Schüler/in erhält bei erfolgreicher Durchführung ein Zertifikat.</p>
<b>H</b>	<p><b>Helferprinzip:</b> In der <i>Individuellen Lernzeit</i> gilt: Schülerinnen und Schüler arbeiten selbstständig. Sie helfen sich auch gegenseitig bei Fragen oder Lernschwierigkeiten. Denn: Wir sind eine Gemeinschaft und wollen das auch leben! Außerdem lernen sie selbst etwas dabei, wenn sie anderen einen Sachverhalt erklären und oft hilft die Erklärung eines Gleichaltrigen besser, als die eines Erwachsenen. Trotzdem sollen sich die Schülerinnen und Schüler nicht leichtfertig gegenseitig in ihrer Konzentration stören.</p>
<b>I</b>	<p><b>Individuelle (und kooperative) Lernzeit:</b> Täglich findet i.d.R. morgens mit Beginn der ersten Stunde bis zur ersten Pause die sog. <i>Lernzeit</i> statt. In dieser <i>Individuellen und kooperativen Lernzeit</i> wird weitgehend selbstorganisiert gelernt. Der Anfang des Schultages ist offen gestaltet, d.h. die Schülerinnen und Schüler kommen zwischen 7.40 und 8.00 im Lerngruppenraum an und verhalten sich dabei leise und rücksichtsvoll. Sie beginnen dann individuell mit der Bearbeitung ihrer Aufgaben aus den Fächern D, M, E. Die Instrumente der Orientierung sind unsere vorbereitete Lernumgebung sowie ein <i>Wochenplan</i> und das <i>Lerntagebuch</i>. Unterstützung finden die Schülerinnen und Schüler durch das <i>Helferprinzip</i> und durch die anwesenden Lehrpersonen. Im Coaching können zudem Weichen gestellt und das eigene Lernen reflektiert werden.</p> <p>In Stufe 7/8 übernehmen die Schülerinnen und Schüler weiter mehr Verantwortung für den eigenen Lernerfolg: Eine Kontrolle erfolgt allmählich mehr durch Überprüfung der erlangten Kompetenzen.</p> <p>Während der IL-Zeit gibt es zeitlich begrenzte <b>Fachgruppen</b> von ca. 5-15 SuS, die sich niveaubezogen zusammensetzen und von einer/m Fachlehrer/in geleitet werden.</p>
<b>J</b>	<p><b>Jahresübersicht:</b> Für jede Jahrgangsstufe erarbeiten wir eine <b>Jahresübersicht</b>, so muss das Rad bezüglich wiederkehrender Termine nicht neu erfunden werden. Dieser Plan soll eine Orientierung sein, kann nach Bedarf aber auch variiert werden.</p>
<b>K</b>	

<p><b>L</b></p>	<p><b>Leistungsbeurteilung:</b> In der Gemeinschaftsschule geben wir über die erbrachten Leistungen nicht mit Noten Rückmeldung, sondern ermitteln, ob die aus dem Bildungsplan vorgegebenen Kompetenzen von den Schülerinnen und Schülern erreicht werden. Die bei einem Leistungsnachweis erbrachte Leistung wird einer Niveaustufe zugeordnet (G= Grundlegendes Niveau, M= Mittleres Niveau, E= Erweitertes Niveau). Der jeweilige Leistungsnachweis wird je nach Fach oder Thema auf unterschiedliche Weise erbracht. Beispiele hierfür sind: schriftlicher Test, Präsentation, Werkstück, Rollenspiel, Themenheft...) Nach jedem erfolgreichen <i>Leistungsnachweis</i> erhält die Schülerin / der Schüler ein <i>Zertifikat</i>. Es werden auch überfachliche Kompetenzen in den Blick genommen und für den <i>Lernentwicklungsbericht</i> dokumentiert. Ab dem 8. Schuljahr nehmen wir auf Antrag der Eltern Noten in den LEB auf.</p>
	<p><b>Leistungsnachweis:</b> Am Ende jedes Moduls steht ein Leistungsnachweis, der erbracht werden muss (s. auch <i>Leistungsbeurteilung</i>).</p>
	<p><b>Lernentwicklungsbericht:</b> Der Lernentwicklungsbericht tritt an die Stelle der alten Zeugnisse. Er entsteht auf Grundlage der <i>Zertifikate</i>, die ein Kind erreicht hat. Auf den Zertifikaten stehen die jeweils erreichten Kompetenzen der Schülerin/ des Schülers. Die Kompetenzbeschreibungen entsprechen denen des Bildungsplans und werden durch persönliche Kommentare ergänzt. Der Lernentwicklungsbericht (LEB) des ersten Halbjahres wird im Rahmen eines <i>Lernentwicklungsgesprächs</i> in der ersten Februarwoche ausgegeben. Der zweite LEB wird in der letzten Schulwoche (Juli) wieder im Rahmen eines Lernentwicklungsgesprächs ausgegeben.</p>
	<p><b>Lernentwicklungsgespräch:</b> Das Lernentwicklungsgespräch findet bei uns zwei Mal im Jahr (Februar, Juli) statt. Es ist ein Gespräch mit den Eltern und der Schülerin / dem Schüler. Es wird von zwei Lehrpersonen geführt. Das Gespräch hat einen festen Ablauf:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Phase: Portfoliopäsentation Die Schülerin/der Schüler berichtet von den Lernfortschritten bzw. präsentiert Ergebnisse aus dem Unterricht.</li> <li>2. Phase: Rückmeldung durch die Lehrpersonen Die Lehrpersonen berichten von den Lernfortschritten, von den Leistungen und vom Sozialverhalten der Schülerin / des Schülers. Dabei wird auch der <i>Lernentwicklungsbericht</i> ausgegeben.</li> <li>3. Phase: Schließlich sind noch 5-10 Minuten Zeit, um weitere Themen oder Anliegen der Eltern zu besprechen.</li> </ol> <p>Für das Lernentwicklungsgespräch haben wir ein <b>Protokoll-Formblatt</b></p>

	entwickelt. In diesem Protokoll wird alles Wichtige dokumentiert. Die Eltern erhalten eine Kopie.
	<b>Lerntagebuch:</b> Jede Schülerin / jeder Schüler führt ein Lerntagebuch (LTB), in dem die bearbeiteten Aufgaben der <i>Lernzeit</i> eingetragen werden. Hier wird auch durch die Unterschrift einer Lehrperson dokumentiert, dass die jeweilige Aufgabe kontrolliert worden ist. Anhand des LTB wird außerdem der Lernprozess reflektiert. Es bildet ebenfalls die Gesprächsgrundlage für das Coachinggespräch im 14-Tage-Rhythmus.
<b>M</b>	<b>Material/Medien:</b> Um verschiedene Zugänge zu den Inhalten anzubieten, verwenden wir unterschiedliche Lernmaterialien. Diese sind Bücher, Arbeitshefte, Arbeitsblätter, Computer und andere (haptische/spielerische/audio-visuelle) Medien. Darüber hinaus stehen Computerprogramme sowie Zugang zum Internet zu Recherchezwecken in den Lernräumen zur Verfügung. Für die Erstellung von Arbeitsaufträgen oder Arbeitsblättern haben wir eine <b>Vorlage</b> erarbeitet. Materialien gibt es entweder auf <i>Niveaustufen</i> oder es gibt selbstdifferenzierende Aufgaben. Für manche Aufgaben gibt es Lernhilfen, die nur bei Bedarf zum Einsatz kommen.
	<b>Mittagsmodul:</b> Ab 12.50 Uhr oder an manchen Tagen ab 12.05 Uhr haben die Schülerinnen und Schüler Mittagspause. In der Mittagspause stehen ihnen zur Erholung verschiedene Räume und die Pausenflächen des Schulgeländes sowie das Kids-Café unter der Aufsicht der Schulsozialarbeit zur Verfügung. Das Schulgelände darf ansonsten nicht verlassen werden. Ab Jahrgangsstufe 8 erteilen wir SuS die Erlaubnis, das Schulgelände in der Mittagspause zu verlassen, wenn die Einverständniserklärung der Eltern vorliegt. Die Mensa kann individuell zwischen 13.15 und 14 Uhr genutzt werden. Ein Mensadienst kümmert sich täglich um das Abwischen der Tische um 14 Uhr. Um 14.10 Uhr beginnt der Unterricht am Nachmittag.
	<b>Module:</b> Alle Unterrichtseinheiten nennen wir Module. Sie können ganz unterschiedliche Organisationsformen (z.B. Projekt, Kurs,...) haben und auch eine unterschiedliche Zielgruppe (z.B. jahrgangsübergreifende Gruppen).
<b>N</b>	<b>Niveaustufen:</b> Die Gemeinschaftsschule bedient alle Bildungsstandards der verschiedenen Schularten. Es gibt die Niveaustufen G=Grundlegendes Niveau, M=Mittleres Niveau und E=Erweitertes Niveau. Aufgaben werden häufig auf Niveaustufen gestellt, können aber auch - je nach Gegenstand des Unterrichts - selbstdifferenzierend ohne Zuordnung zu einem Niveau für alle gestellt

	<p>werden. Erbrachte Leistungen werden immer einer Niveaustufe zugeordnet.</p> <p>Um den stärker auseinander gehenden Niveaus ab dem 7. Schuljahr gerecht werden zu können bieten wir während der IL-Zeit <b>Fachgruppen</b> auf Niveaustufe an.</p>
<b>O</b>	
<b>P</b>	<p><b>Portfolio:</b> Jede Schülerin / jeder Schüler führt ab Jahrgangsstufe 7 ein Bewerbungs-Portfolio (großer Ordner), das bis zum Schulabschluss geführt wird. Es handelt sich um eine Sammlung gelungener Arbeiten und Dokumente, die die eigene Lernentwicklung zeigen und die für eine Bewerbung aussagekräftig sind. Auch außerschulische Urkunden (Sport/Musik...) dürfen hier einsortiert werden. Alle erworbenen <i>Zertifikate</i> werden ebenfalls hier abgelegt. Jede/r Jugendliche verlässt die Schule also mit einem Zeugnis und einem Portfolio, das bei Bewerbungen unterstützend wirken kann.</p>
	<p><b>Prävention:</b> Im 7. Schuljahr durchlaufen alle SuS ein Präventionsprogramm der Schulsozialarbeit. Es wird in Form eines Kurses in Tertialen angeboten.</p>
	<p><b>Profilfächer:</b> Die Profilfächer beginnen mit dem 8.Schuljahr. Sie werden dreistündig unterrichtet. Wir bieten NWT und Musik zur Wahl an.</p>
	<p><b>Projektwochen:</b> Im 7. Schuljahr haben wir eine Projektwoche in WBS, im 8. Schuljahr eine Projektwoche zum jeweiligen Profilfach. Damit wird eine Jahreswochenstunde im jeweiligen Fach abgedeckt.</p>
	<p><b>Protokoll:</b> Alle <i>Lernentwicklungsgespräche</i> werden mit einem Protokollbogen (<b>Formblatt</b>) dokumentiert. Die Eltern erhalten eine Kopie des Protokolls. Es dient der Transparenz und kann Grundlage des nächsten Gesprächs sein.</p>
<b>P</b>	<b>Profil AC (im 8. Schuljahr)</b>
<b>Q</b>	
<b>R</b>	
<b>S</b>	<p><b>Schullandheim:</b> Im 7. Schuljahr fahren wir mit unseren SuS ins Schullandheim ins Allgäu.</p>
<b>S</b>	<p><b>SMV:</b> Die Basis für unser erzieherisches Wirken an der HSS ist eine demokratische Schulkultur. Das bedeutet, dass wir den Schülern durch die SMV an unserer Schule viele Möglichkeiten und Handlungsspielräume bieten, Verantwortung zu übernehmen und sich</p>

	<p>aktiv am Schulleben zu beteiligen. Die SMV setzt sich aus jeweils zwei Lerngruppensprecher/innen, den gewählten Schülersprecher/innen der gesamten Sekundarstufe zusammen. Die SMV vertritt die Interessen, Bedürfnisse und Wünsche der Schülerschaft gegenüber den Verbindungs-lehrkräften und der Schulleitung. Zudem ist sie an vielen Organisationsprozessen des Schullebens beteiligt. Die Schülersprecher vertreten die Schülerschaft der gesamten Sekundarstufe bei regionalen und überregionalen Treffen und sind Mitglied der Schulkonferenz und des Mensabeirats. Die SMV trifft sich regelmäßig, um Aktionen und Events zu planen, die den Schulalltag bereichern und um sich zu engagieren und damit etwas an unserer Schule im Sinne der Schüler zu verändern und zu verbessern. Unterstützt wird die SMV von den gewählten Verbindungslehrern und der Schulsozialarbeit.</p>
<b>T</b>	
<b>U</b>	
<b>V</b>	
<b>W</b>	<p><b>Wahlpflichtfächer:</b> Die Wahlpflichtfächer beginnen mit dem 7.Schuljahr. AES und Technik werden bei uns 3-stündig an einem Nachmittag bis 16.30 erteilt. Französisch wird als 4-stündiges Fach in 2x2 Stunden unterrichtet. Das bedeutet, dass die Französisch-Schüler/innen 1x zur ersten Stunde Unterricht haben, während die anderen zur zweiten Stunde kommen. Die zweite Stunde ist für alle IL-Zeit, auch für die Französisch-Schüler/innen.</p>
<b>X</b>	
<b>Y</b>	
<b>Z</b>	<p><b>Zertifikate:</b> Jedes Unterrichts-Modul wird mit einem Zertifikat abgeschlossen. Auf dem Zertifikat stehen die erreichten Kompetenzen laut Bildungsplan, die Zuordnung zu einer Niveaustufe, die Art des erbrachten Leistungsnachweises sowie ein persönlicher Kommentar. Für die Zertifikate haben wir ein <b>Formblatt</b> entwickelt.</p>